

Krusch hat die Formulierungsparallelen zwischen der Vita Sadalbergae und jener Formel aus dem 9. Jahrhundert kaum beachtet; er dürfte wohl angenommen haben, daß die Vita dem Formularbrief vorausgegangen ist. Wer hier von wem übernommen hat, muß zunächst jedoch als offen gelten (wenn man denn überhaupt eine direkte Abhängigkeit ansetzen will). Denkbar wäre z. B., daß der Reimser Verfasser des 'Breve mortuorum' mit der Vita Sadalbergae aus dem nahen Laon vertraut gewesen wäre, daß umgekehrt das Reimser 'Breve' in Laon in Kenntnis der Vita Sadalbergae überarbeitet worden sei, daß spätere Kopisten der Vita Sadalbergae den *infula*-Satz in die Widmung an Bischof Omotarius eingefügt hätten, etc.

Doch der *infula*-Satz könnte selbstverständlich auch bereits in einer merowingischen Version der Vita Sadalbergae enthalten gewesen sein. Ähnliche Formulierungen finden sich im späten 7. Jahrhundert z. B. bei Aldhelm (ca. 640-709/710), so in seinem *De metris et enigmatibus ac pedum regulis*, wo in einer Passage über Ornamente der heiligen Ämter *sacerdotum infulae* erwähnt sind⁶⁴, oder in seinem *De virginitate*, welches von einem gewissen Bischof Narcissus handelt, „der mit den Insignien der bischöflichen Würde dekoriert war“⁶⁵. Ein merowingischer Autor der Vita Sadalbergae könnte durchaus mit Aldhelms Werk vertraut gewesen sein, da dessen *De virginitate* bereits im späten 7. Jahrhundert auf dem Kontinent zirkuliert hat und nicht weit von Laon in Péronne zu fassen ist⁶⁶. Auch von einer Reihe spätantiker

64) Aldhelm, *De metris et enigmatibus ac pedum regulis*, ed. Rudolf EHWALD (MGH AA 15, 1919) S. 70: *Ornamenta quippe universalis ecclesiae iuxta decreta veterum septenis sacrorum officiorum gradibus continentur, quae a primo sacramentorum ordine nominatim distincta per exorcistas et acolitos incrementa virtutum capiunt et usque ad ipsa summi pontificatus gubernacula ac spiritales sacerdotum infulas pedetemptim pertingunt*. Aldhelm widmete sein Werk König Aldfrith von Northumbrien (685-705) und schrieb es in den Anfängen seiner Herrschaft, wahrscheinlich zwischen 685 und 695, vgl. Michael LAPIDGE, Aldhelm. *The Poetic Works* (1985) S. 11 f.

65) Aldhelm, *De virginitate*, ed. Rudolf EHWALD (MGH AA 15, 1919) S. 270 f.: *PRAETEREA beatae memoriae Narcissum tam virginalis pudicitiae privilegio praeditum quam pontificalis infulae auctoritate decoratum sub silentii latibulo delitescere non feram, cuius vita adeo signis et prodigiis miraculorum coruscantibus claruit*.... Das Werk *De virginitate* ist schwierig zu datieren. Es wurde wahrscheinlich vor 690, möglicherweise sogar schon um 675 geschrieben, LAPIDGE, Aldhelm. *The Poetic Works* (wie Anm. 64) S. 12 ff.

66) Ein undatiertes Brief des Cellanus von Péronne an Aldhelm, der jedoch vor 706 verfaßt worden sein muß, macht deutlich, daß Cellanus einige von Aldhelms Werken kannte, darunter *De virginitate*: *Epistolae* Nr. 9, ed. R. EHWALD (MGH